

101 Mitglieder nach einem Jahr

Positive Bilanz der Schneverdinger Energie-Genossenschaft: Photovoltaikanlagen auf elf Dächern

mac **Schneverdingen.** Die Energie-Genossenschaft Schneverdingen hat ihre Mitgliederzahl im vergangenen Halbjahr noch einmal erhöht. Waren es Ende 2009 noch 78 Bürger, die sich am Bau von Photovoltaikanlagen zur Nutzung der Sonnenenergie beteiligen, so sind es ein Jahr nach Gründung der Kooperative 101 Bürger, wie Gerrit Ambrosy vom Vorstand jetzt bei der ersten Generalversammlung der Energie eG mitteilte.

Dabei hatte die Genossenschaft Ende vergangenen Jahres noch angegeben, vorerst niemanden mehr aufnehmen zu wollen. Dass die Mitgliederzahl nun doch weiter angestiegen ist, begründete Ambrosy, Leiter der Volksbankfiliale in Schneverdingen, schlicht so: „Wir haben noch neue Dächer gefunden.“ Tatsache ist: Vier wei-



Rund 50 Mitglieder waren zur ersten Generalversammlung der Energie eG gekommen, um sich die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat über das Startjahr der Genossenschaft anzuhören.

tere Dachflächen hat die Energie eG in diesem Jahr bereits mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) ausgestattet – insgesamt sind es damit elf Dächer, auf denen die Kooperative für die Produktion von Solarstrom gesorgt hat.

Derzeit verfüge sie dabei über ein gezeichnetes Kapital von gut 300000 Euro, berichtete Ambrosy. Beide Vorstände – außer Ambrosy ist das der Geschäftsführer der Stadtwerke Schneverdingen, Günter Salewski – betonten je-

doch, dass auch künftig nicht die Größe der Genossenschaft für Investitionen ausschlaggebend sei, sondern die Rentabilität jedes einzelnen neuen Projektes.

284 Kilowatt Leistung

Die elf Anlagen produzierten heute Strom aus erneuerbaren Energien mit einer Optimalleistung von 284 Kilowatt, teilte Salewski den rund 50 Mitgliedern mit, die Aufsichtsratsvorsitzender Fritz-Ulrich Kasch eingangs in der Gaststätte Zum Alten Krug begrüßt hatte. Somit trage auch die Energie eG, Schneverdingen im kleinen Rahmen zum Klimaschutz bei, so der Geschäftsführer der Stadtwerke. Immerhin könnten damit in Zukunft jährlich 134000 Kilogramm Kohlendioxid eingespart

werden. Peter Bade, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, bescheinigte der Genossenschaft im Bericht des Aufsichtsrates daher auch eine solide Arbeit im ersten Geschäftsjahr.

Die anwesenden Mitglieder zeigten sich mit alledem einverstanden – und zwar insbesondere dadurch, dass sie sämtlichen Beschlüssen einhellig zustimmten. Der Vorstand versicherte, sich auch in Zukunft mit dem Thema erneuerbare Energien intensiv auseinander zu setzen, um so richtig abwägen zu können, welche Investitionen sich für die Genossenschaft lohnen. Vorerst habe man aber keine weiteren Dächer für die Errichtung von Solaranlagen im Visier, sagte Ambrosy auf Nachfrage der BZ. Doch: „Wir fahren mit sehenden Augen durch die Landschaft.“